

FC Carl Zeiss JENA

20



1966 – 1986

Gf '86



20 Jahre Fußballclub Carl Zeiss JENA – Rückblick, Gegenwart und Ausblick

Werte Freunde des Jenaer Fußballs!

Zwanzig Jahre FC Carl Zeiss JENA sind eine bedeutsame Etappe in der Weiterentwicklung des Fußballsports in unserem Territorium. Dank der großzügigen Förderung und Unterstützung durch die Partei- und Staatsführung wurde Körperkultur und Sport zu einem bedeutenden Element in unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Vor 20 Jahren wurde durch den Beschluß der Präsidien des DTSB der DDR und des DFV der DDR, in der Deutschen Demokratischen Republik Fußballclubs zu gründen, ein neuer Abschnitt des DDR-Fußballs eingeleitet. Ziel dieses Beschlusses war, unsere massenpolitisch so wichtige Sportart schneller voranzubringen, um somit den Erfordernissen einer dynamischen Entwicklung im Leistungssport Rechnung zu tragen.

Der in der Gründungsveranstaltung unseres Fußballclubs am 20. Januar 1966 verliehene Name „Carl Zeiss“ war schon damals als Ehrung und Verpflichtung gedacht! Der Inhalt der Gründungsurkunde von 1966 hat heute noch Gültigkeit, in welcher es heißt:

„Die Mitglieder des FC Carl Zeiss JENA sind sich der hohen Ehre bewußt, die sie mit der Namensgebung übernehmen. Sie werden ihre ganze Kraft und ihr sportliches Leistungsvermögen einsetzen, um mit ständig steigenden Leistungen zur Wahrung des Ruhmes und zur Ehre des Sports der Deutschen Demokratischen Republik, ihres Clubs und ihrer Heimatstadt Jena beizutragen und damit zugleich der weltweiten Geltung des Namens „Carl Zeiss JENA“ Ehre zu bereiten.“

Der FC Carl Zeiss JENA hat im Verlauf seines 20jährigen Bestehens sein Versprechen eingelöst, mit hohen Leistungen zum Ansehen des DDR-Sports beizutragen. Die nationalen und internationalen Erfolge mit zwei DDR-Meistertiteln, dreimaligem FDGB-Pokalsieg, 71 zum großen Teil siegreichen Europacupspielen und einer Europacup-Finalteilnahme im Jahre 1981 legen davon beredtes Zeugnis ab. Allen Fußballanhängern sind dramatische und erfolgreiche Spiele gegen renommierte ausländische Clubs im Ernst-Abbe-Sportfeld zum Erlebnis geworden und noch in guter Erinnerung.

Viele Sportler Jenas haben durch ihre hervorragenden Leistungen bei Olympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften und nicht zuletzt beim Fußball-Europacup unsere Stadt Jena, die im Herbst 1986 ihr 750jähriges Jubiläum begehen wird, weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekanntgemacht! Der FC Carl Zeiss JENA hat im hohen Maße dazu beigetragen, daß unsere Stadt Jena, die den Namen „Zeiss- und Universitätsstadt“ trägt, auch eine „Stadt des Sports“ geworden ist!

So konnte im Januar 1986 bei der Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre FC Carl Zeiss JENA“ eine überaus positive Leistungsbilanz gezogen werden. Sie wurde möglich, weil die Ausbildungsbasis für den FC Carl Zeiss JENA entscheidend verbessert wurde Dank der zielklaren Sportpolitik der SED und der Unterstützung vieler gesellschaftlicher und staatlicher Organe.

Die Clubleitung richtete anläßlich des Jubiläums dementsprechend ihren aufrichtigen Dank an alle direkten und indirekten Förderer des Jenaer Fußballleistungszentrums.

Unser Dank gilt der Bezirksleitung Gera der SED, dem Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Gera, Genossen Herbert Ziegenhahn, sowie dem Bezirksvorstand Gera des DTSB der DDR.

20 Jahre FC Carl Zeiss JENA, das sind auch 20 Jahre enge Zusammenarbeit mit dem Kombinat VEB Carl Zeiss JENA, welches sich zu einem der führenden Industriekombinate der DDR entwickelt hat. Durch die vorbildliche Unterstützung des Kombinates VEB Carl Zeiss JENA konnte in den letzten Jahren die materiell-technische Basis unseres Clubs wesentlich verbessert werden. Als Beispiele seien hier nur genannt: Bau der Flutlichtanlage und Anzeigetafel im Ernst-Abbe-Sportfeld, Rekonstruktion und Erweiterung der Eingangsbereiche und der Neubau des Funktionsgebäudes für unser Oberliga-Kollektiv.

Für die stete Förderung und Unterstützung unseres Clubs durch das Kombinat VEB Carl Zeiss JENA mit seinem Generaldirektor, dem Mitglied des ZK der SED, Genossen Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Biermann an der Spitze, sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Die Leitung des FC Carl Zeiss JENA bedankt sich auf diesem Wege bei allen Funktionären, Trainern, Mitarbeitern, Sportwissenschaftlern, Sportmedizinern, Schiedsrichtern und allen ehrenamtlichen Helfern, sowie den Platzwartkollektiven des Ernst-Abbe-Sportfeldes und der Sportstättenverwaltung Jena, die mit ihrer täglichen Arbeit die Voraussetzungen für den Trainings- und Wettkampfbetrieb schaffen.

Unser Dank gilt unseren Zuschauern und treuen Anhängern, die unser Oberliga-Kollektiv in vielen Jahren bei Heim- und Auswärts-spielen unterstützt haben.

Werte Freunde des Jenaer Fußballs!

Das Jahr 1986, in dem unser Fußballclub sein 20jähriges Bestehen begeht, wird durch viele hervorragende Initiativen der Werktätigen unseres Landes geprägt.

Mit großer Freude haben wir vernommen: Die im Brief der Werktätigen des Kombinates VEB Carl Zeiss JENA an das ZK der SED enthaltenen Verpflichtungen wurden in Ehren erfüllt und überboten. Das widerspiegelt das Leistungsvermögen und die enge Verbundenheit der Kombinatangehörigen zur auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei der Arbeiterklasse.

Die Erfolge des Zeiss-Kombinates sind allen Funktionären, Trainern und Sportlern unseres Fußballclubs Ansporn und Verpflichtung für neue, anspruchsvolle Ziele.

Wir streben mit aller Kraft an: Hohe Leistungen unseres FC bei der Ausbildung von Auswahlkadern für alle Kollektive unseres Verbandes sowie die weitere Profilierung zu einem leistungsstarken Oberligakollektiv. Die bisherigen Resultate der laufenden Meisterschaftssaison 1985/86 bilden dafür eine solide Basis und zeigen, daß das Trainerkollektiv auf dem richtigen Weg ist. Der FC Carl Zeiss JENA wird im dritten Jahrzehnt seines Bestehens alle Anstrengungen unternehmen, um den Erfolgen des Jenaer Fußballs neue hinzuzufügen – zur Ehre unserer sozialistischen Sportorganisation, zum Ruhme unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Horst Jeuthe
Vorsitzender

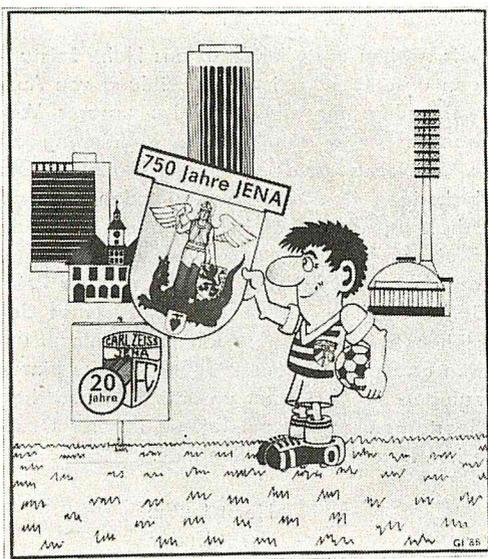


Das Oberliga-Kollektiv national und international

20 Jahre FC Carl Zeiss JENA – Spiele um die Meisterschaft

Mit Beginn der zweiten Halbserie der Saison 1965/66 vertrat nunmehr der neugebildete Fußballclub Carl Zeiss die Farben Jenas in der höchsten Spielklasse der Deutschen Demokratischen Republik.

Das erste Spiel unter neuem Namen fand am 12. Februar 1966 gegen den Fußballclub Karl-Marx-Stadt in Jena statt. Nach Toren von Winfried Patzer, Dieter Lange und Helmut Müller wurden die ersten beiden Punkte für den FC Carl Zeiss JENA gesichert. Die Schützlinge von Trainer Buschner bewiesen auch an den folgenden Spieltagen, daß sie gewillt waren, an die Leistungen unter der ehemaligen Bezeichnung „Sportclub Motor Jena“ anzuknüpfen.



Immerhin war dieser SC Motor Jena einmal DDR-Meister und zweimal DDR-Vizemeister geworden! Nach Abschluß der Saison 1965/66 kam der dritte DDR-Vizemeistertitel für Jenas Fußball hinzu.

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, daß in den folgenden siebzehn Spielserien keine schlechtere Platzierung als Platz 1 bis 5 zu verzeichnen war!

Mit dem fünften Platz in der Saison 1966/67 erfüllten die Spieler nicht die erwartete Leistungsbestätigung. Doch schon die Saison 1967/68 brachte die erhoffte Steigerung. Dabei mußte gleich zu Beginn der Spielserie im Thüringen-Derby in Erfurt eine 1:2-Niederlage hingenommen werden. Dies war einer von insgesamt vier Doppelpunktverlusten. Bei weiteren fünf Unentschieden wurde ein Fünf-Punktevorsprung herausgespielt und somit souverän der Titel „DDR-Fußballmeister“ erspielt. Positiv wirkte sich die mannschaftliche Stabilität aus. So brauchte Trainer Buschner lediglich 16 Spieler in den 26 Punktspielen einsetzen. Nicht weniger als elf bestritten 22 und mehr Vergleiche. Übrigens war die Meisterschaftssaison 1967/68 der Beginn der Oberligakarriere von Hans-Ulrich Grapenthin. Noch war er aber hinter Wolfgang Blochwitz „nur“ die Nummer zwei.

Der zweite Tabellenplatz im folgenden Jahr bestätigte die Richtigkeit des von Trainer Buschner beschrittenen Weges. Mit Harald Irmischer war ein Mittelfeldspieler par excellence nach Jena gekommen. Schnell konnte er sich zu einen der Leistungsträger des Clubs entwickeln.

Nunmehr begann in Jena auch das Europacup-Stellidchein. Viele betrachteten es als ein großes Wagnis allen Anforderungen gerecht zu werden. Europacup, Meisterschaft, FDGB-Pokal – wie war der FC Carl Zeiss JENA physisch forderbar? Die antrainierte Fitneß, die blendende athletische Verfassung waren Garant für permanente Leistungsstabilität. Hinzu kamen auch noch die umfangreichen Einsätze in der Nationalmannschaft. Souverän zog der FC Carl Zeiss JENA in der Saison 1969/70 seine Kreise. Mit sieben Punkten Vorsprung wurde erneut der Meistertitel in das Saaletal geholt. Der damalige Clubsekretär Herbert Keßler konnte nach diesem Erfolg feststellen: „Unseren Erfolg führen wir auf die seit Jahren durch unseren Vorstand und unseren Cheftrainer betriebene zielstrebige und kontinuierliche Arbeit zurück.“ Und Trainer Georg Buschner konnte ergänzen: „Unsere Meistermannschaft ist kontinuierlich gewachsen. Ein Gedanke ist ihr in Fleisch und Blut übergegangen, daß die Grundlage jeder Leistung eine hohe Trainingsbereitschaft ist. Es spielt sich leichter,

wenn man davon überzeugt ist, die besseren Mittel zu besitzen!“

In den bisher beschriebenen Zeitabschnitt fällt auch der Beginn einer außergewöhnlichen Bilanz. Über viele Jahre war die Jenaer Heimstärke sprichwörtlich! 75 Spiele in ununterbrochener Reihenfolge im Ernst-Abbe-Stadion, in denen die Gäste nie als Sieger den Rasen verlassen konnten! Fünfeinhalb Jahre, vom August 1968 bis zum März 1974, blieb der FC Carl Zeiss JENA in Jena unbesiegt. Eine Leistung, die auch höchsten internationalen Ansprüchen gerecht wurde.

In der Zwischenzeit war Georg Buschner zum Nationalmannschaftstrainer berufen worden. Dieses Amt übte er neben seiner Tätigkeit als Zeiss-Cheftrainer aus. Nachdem mit Eberhard Vogel und Lothar Kurbjuweit zwei weitere Nationalspieler nach Jena gekommen waren, stand er vor der Qual der Wahl. Nicht weniger als 13 A-Auswahlspieler standen ihm in Jena zur Verfügung. Welcher Trainer möchte nicht aus so einem Reservoir schöpfen?



Oberliga-Kollektiv Anfang 1966: stehend von links: Ass.-Trainer Zergiebel; Werner; Kiese-wetter; Marx; Meyer; Heinzl; Patzer; Ahnert; Rock; Otto; vorn von links: Eglmeyer; R. Ducke; Lange; Müller; W. Krauß; Hergert; Cheftrainer Buschner. Auf dem Foto fehlen P. Ducke und Fritzsche



Nachdem Georg Buschner sich voll der Betreuung der DDR-Auswahl widmete, übernahm der ehemalige Oberligaspieler Hans-Joachim Meyer das Traineramt in Jena. Buschner hatte die Saison mit einem zweiten Platz abgeschlossen. Wie konnte sein ehemaliger Trainerassistent die Arbeit fortführen?

Mit einem vierten Platz in der Saison 1971/72 wurde das gesteckte Ziel nicht erreicht. Doch schon mit der folgenden Saison konnte der FC Carl Zeiss JENA seinen Ruf als Spitzenvertretung des DDR-Fußballs bestätigen. Von 1973 bis 1975 wurde ein Vizemeister-Hattrick erreicht! Die Verjüngung des Spieleraufgebots zeitigte Erfolge. Ehemalige Leistungsträger wie Roland Ducke, Werner Krauß, Peter Rock, Udo Preuße oder Dieter Scheitler schieden aus. Mit Norbert Schumann, Ulrich Göhr, Dietmar Sengewald, Klaus Schröder oder Gert Brauer und Ulrich Oevermann kamen veranlagte junge Spieler aus der Jenaer Nachwuchsabteilung in die Oberligamannschaft. Doch bei einigen Aktiven dauerte es recht lange, bis der Knoten platzte. Nicht schnell genug konn-

ten sie die Lücke schließen. Bis in das Jahr 1980 hinein pendelte der FC Carl Zeiss JENA zwischen den Plätzen drei, vier und fünf. Zwar waren dies durchaus respektable Ergebnisse, aber der erhoffte Durchbruch zur wirklichen Spitze gelang nicht. Obwohl sich neue Spieler wie Martin Trocha, Thomas Töpfer oder Jürgen Raab anboten, dauerte der Neuformierungsprozeß zu lange. Mit Rüdiger Schnuphase kam 1976 ein Spieler nach Jena, der die Abwehr verstärkte und selbst torgefährlich wurde. Ein Jahr später wurde mit Lutz Lindemann ein routinierter Spieler, der im Mittelfeld für „Ruhe und Ordnung“ sorgen und selbst spielbestimmende Impulse setzen sollte, in die Mannschaft integriert.

Nach der Saison 1977/78 waren zweifellos sichtbare Fortschritte zu verzeichnen gewesen. Das Aufgebot war ausgeglichener besetzt. Die Abwehr stabilisierte sich zum gewohnt zuverlässigsten Mannschaftsteil. Vor der Saison 1980/81 stellte Trainer Meyer fest: „Wir können auf ein leistungsbereites Kollektiv bauen, das sich anspruchsvolle Ziele setzt, nicht zu-



Jena gegen Salzburg am. 30. 6. 1968 im Ernst-Abbe-Stadion: **Harald Irmischer** (12. 2. 1946) flankt vor Kibler (Austria Salzburg) vors Tor. H. Irmischer wurde mit Jena 1 mal DDR-Meister, 2 mal FDGB-Pokalsieger und absolvierte 36 EC-Spiele (4 Tore). Als Mitglied des FC Carl Zeiss bestritt er 32 A-Länderspiele (2 Tore) und 202 Punktspiele (36 Tore).



letzt im Europapokal.“ Und in der Tat konnte nach Saisonende konstatiert werden: Der FC Carl Zeiss JENA hatte die erfolgreichste Wegstrecke seit seiner Gründung zurückgelegt!

1980 – Pokalsieger der DDR, dadurch Teilnahme am Europapokal der Pokalsieger.
1981 – Finalist im Europapokal und DDR-Vizemeister! Die Erfahrung der Routiniers und der Elan der Jungen war das Erfolgsrezept. Grapenthin, Kurbjuweit, Weise, Hoppe, Lindemann und nicht zuletzt Vogel auf der einen Seite, Schilling, Trocha und Bielau auf der anderen Seite! Dazu gesellten sich Brauer, Oevermann, Schnuphase und Sengewald. Auf den ersten Blick eine vielversprechende Formation! Doch immer wieder wurden Spielerpersönlichkeiten durch Verletzungen aus den Rennen geworfen, die spielerische Stabilität war nicht in jedem Fall überzeugend oder zu wenige junge Spieler nutzten die ihnen gebotenen Chancen.

Alles in allem konnte in den folgenden Jahren nicht mehr von der mannschaftlichen Geschlossenheit gesprochen werden, die den FC Carl Zeiss JENA einmal auszeichnete.

Die Saison 1981/82 mußte mit einem fünften Platz abgeschlossen werden. Es rollte nicht mehr so richtig unterhalb der Kernberge. Trainer Hans-Joachim Meyer versuchte seine Mannschaft immer wieder aufs Neue zu motivieren. Noch einmal konnte in der Saison 1982/83 ein dritter, ein Medaillenplatz, erkämpft werden. Aber war es nur noch ein letztes Aufbäumen? Generationsprobleme wurden immer sichtbar. Hans-Joachim Meyer hatte über ein Dutzend Jahre das Oberliga-Kollektiv des FC Carl Zeiss JENA gelenkt und zu einer international anerkannten Mannschaft geführt. Auf einmal war die Luft raus, nichts ging mehr! Einer der traditionsreichsten Clubs des DDR-Fußballs war auf Abwege – abseits vom Erfolgskurs – geraten. Ein Versuch, das sinkende Schiff zu retten, stellte der Trainerwechsel Meyer/Pfeifer dar.

Im November 1983 übernahm Dietmar Pfeifer das Traineramt. Doch mehr als das Boot über Wasser zu halten, zumindest was die Oberligamannschaft betraf, war nicht zu erreichen. Ob Meisterschaft, Europapokal oder FDGB-Pokal – es gab mehr negative, als positive

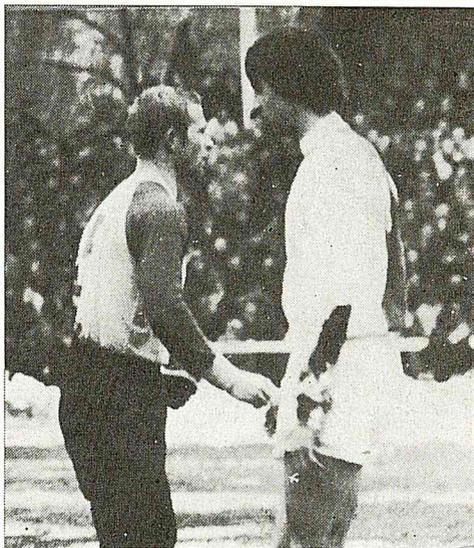
Ergebnisse. Nachdem über 25 Jahre zwei Trainer – Georg Buschner und Hans-Joachim Meyer – den Kurs bestimmten, gab es bereits im Herbst 1984 einen erneuten Wechsel im Traineramt!

Am 4. Oktober stellte sich einer der erfolgreichsten Fußballer Jenas, Ex-Nationalspieler Lothar Kurbjuweit, dieser Aufgabe. Keiner erwartete in Jena große Sprünge, aber noch eine Zittersaison wie 1983/84 wollte keiner erleben!

Rüdiger Schnuphase war zwischenzeitlich zum FC Rot-Weiß nach Erfurt zurückgewechselt, Gerhard Hoppe, Thomas Töpfer und Martin Trocha spielten nicht mehr in Jena. Mit Heiko Peschke, Thomas Ludwig und Thomas Schmiecher waren junge Spieler nach Jena gekommen und aus Jenas Nachwuchs kamen Jens-Uwe Penzel, Thomas Gobel, Robby Zimmermann und Volker Probst. Was konnte Kurbjuweit aus dieser, nun stark verjüngten, Mann-



Jürgen Werner (31. 3. 1942) im EC-Spiel 1970 gegen Johann Cruyff (Ajax Amsterdam). Jürgen Werner absolvierte 1 A-Länderspiel und bestritt 14 EC-Spiele u. 118 Punktspiele (4 Tore). Er wurde 2 mal DDR-Meister u. 1 mal FDGB-Pokalsieger mit dem FC Carl Zeiss JENA.



schaft machen? Am Ende stand ein sicherer Mittelfeldplatz zu Buche und vor allem zählte die Teilnahme am Internationalen Fußball-Cup 1985! Kontinuierlich versuchte Lothar Kurbjuweit die jungen Spieler an ihre Aufgaben heran zu führen. Mit Mario Röser und Stefan Böger setzte er auch schon Spieler im Juniorenalter ein. Eine Entscheidung, die sich im Verlauf der ersten Halbserie 1985/86 als richtig erweisen sollte.

Eine Wende zum Positiven ist durch die Handschrift des neuen Trainergespanns Lothar Kurbjuweit/Jürgen Werner unverkennbar: Fußball aus einer sicheren Abwehr, verbunden mit einer angriffsorientierten Spielweise, sollen den Jenaer Fußball wieder auf neue Höhen führen!

20 Jahre FC Carl Zeiss JENA, das sind nicht nur Europapokal-, Meisterschafts- und FDGB-Pokalerfolge, nicht nur Unterstützung der Auswahlmannschaften mit Spielern, sondern das sind auch Jahre, in denen Trainer der „Jenaer Fußballschule“ zum Deutschen Fußball-Verband der DDR wechselten: **Georg Buschner**

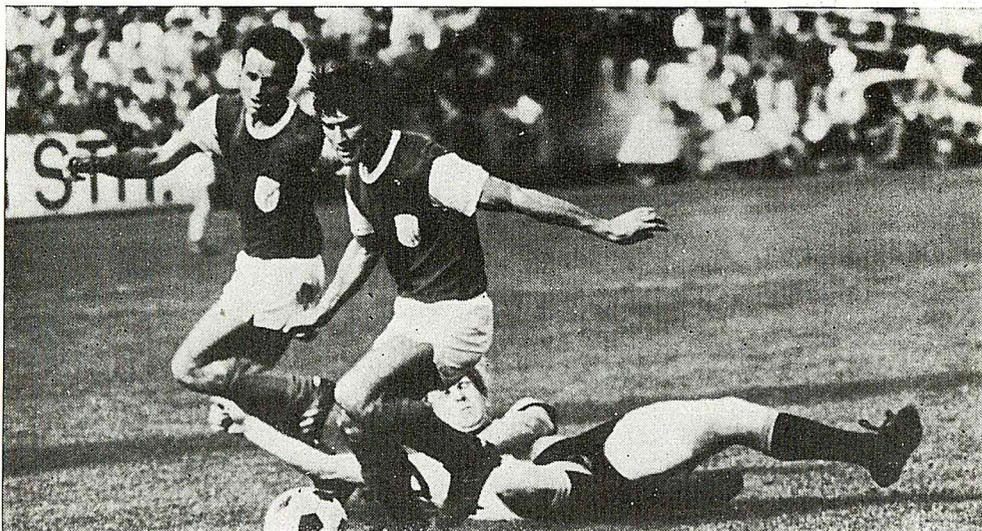
(26. 12. 1925), von 1958 bis 1971 Oberligatrainer in Jena, avancierte zum erfolgreichsten DDR-Auswahltrainer; **Bernd Stange** (14. 3. 1948), von 1970 bis 1980 Trainer in Jena, wurde zum DDR-Auswahltrainer berufen und ebenso sein Assistent **Harald Irmischer** (12. 2. 1946), der in Jena von 1968 bis 1976 aktiv spielte; **Eberhard Vogel** (9. 4. 1943) betreut auch als ehemaliger Jenaer (1970–1982) die DDR-Juniorenauswahl U 18!

20 Jahre FC Carl Zeiss JENA – Spiele im FDGB-Pokal

Der Jenaer Fußball hat gute Traditionen im FDGB-Pokal aufzuweisen. Schon im ersten FDGB-Pokalwettbewerb 1949 erreichte die Thüringer Landesklassenelf der BSG Carl Zeiss Jena das Spiel um Platz 3. Eine Pokalarrität! Es war das erste und letzte Mal, daß es ein derartiges Spiel gab! Im Jahr 1960 wurde erstmals der FDGB-Pokal nach Jena geholt. 5 Jahre später zogen die Jenaer Kicker im Finale gegen den SC Aufbau Magdeburg den Kürzeren.



Drei Nationalspieler „auf einen Blick“! Peter und Roland Ducke spielen Klaus Sammer (Dresden) gekonnt aus! **Peter Ducke** (14.10. 1941) bestritt als Mitglied des SC Motor und des FC Carl Zeiss 68 A-Länderspiele (15 Tore), 43 EC-Spiele (15 Tore) und 349 Punktspiele (153 Tore). Er wurde 3 mal DDR-Meister und 3 mal FDGB-Pokalsieger!



Ab 1965/66 betrat nunmehr der FC Carl Zeiss JENA die Pokalbühne. Doch dieser Auftritt verlief alles andere als erfolgreich. Mit einer 0:1-Niederlage am 16. Februar 1966 bei der BSG Lokomotive Stendal verabschiedete sich die Zeiss-Elf frühzeitig vom Pokalgeschehen.

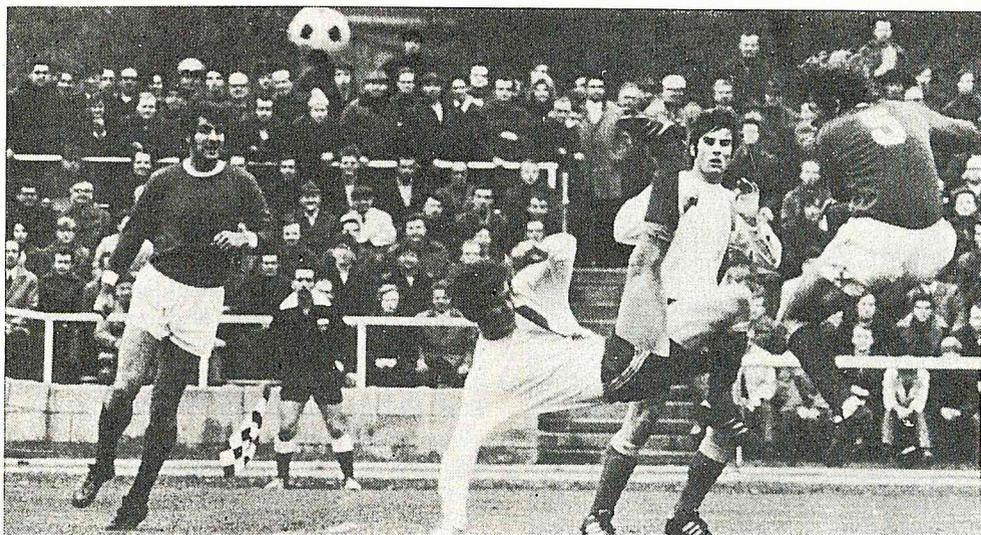
Die folgende Pokalkonkurrenz 1966/67 war von unliebsamen Vorfällen nach dem Oberliga-Punkt-Spiel FC Carl Zeiss JENA gegen die SG Dynamo Dresden überschattet. Nach Spielschluß war es zu Tätlichkeiten gegenüber dem Schiedsrichter gekommen, so daß die folgende Platzsperre eine logische Konsequenz war! Welchen Bärendienst einige rowdyhafte Zuschauer dem FC Carl Zeiss damit erwiesen, wurde in den folgenden Vergleichen deutlich. Zweimal konnte der FC Carl Zeiss JENA sein Heimrecht im Achtel- und Viertelfinale des FDGB-Pokals nicht wahrnehmen. In Magdeburg mußte gegen den FC Hansa Rostock angetreten werden. Natürlich war nun nicht mehr eine entsprechende Unterstützung von den Rängen zu erwarten! Am Ende hieß es dann 2:0 für die Ostseestädter.

Der darauffolgende Pokalwettbewerb bot dem FC Carl Zeiss JENA die Chance zum begehrten „Doppel“, dem Sieg in Meisterschaft und im Pokal. Eine Woche nach dem Titelgewinn führen die Jenaer die Saale abwärts nach Halle ins dortige Kurt-Wabbel-Stadion. Als Gegner hatte sich der 1. FC Union Berlin qualifiziert. Kaum einer zweifelte, nach dem souverän erspielten Titelgewinn in der Oberliga, daß die Spieler um Trainer Buschner und um Kapitän Roland Ducke den Platz als Sieger verlassen sollten. Doch abgerechnet wurde nach 90 Minuten! Zwar brachte Werner Krauß seine Zeisself schon in der 1. Spielminute in Führung, doch mehr ließen die Unioner nicht zu. Mit 2:1 gewannen die Berliner den FDGB-Pokal.

Nachdem im Wettbewerb 1970/71 bis in das Halbfinale vorgedrungen werden konnte – mit 1:0 blieb der BFC Dynamo der Sieger –, stand der FC Carl Zeiss JENA am 14. Mai 1972 im Leipziger Zentralstadion erneut im Endspiel. Der Gegner kam aus Dresden, von der Sportgemeinschaft Dynamo. Seit 1966, dem Grün-



Dieter Scheitler (18.10.1943) erzielte mit diesem artistischen Fallrückzieher ein herrliches EC-Tor im Herbst 1971 beim 4:0-Sieg gegen OFK Belgrad (Mitte: P. Ducke)! Dieter Scheitler bestritt für den FC Carl Zeiss JENA 24 EC-Spiele (7 Tore) und 156 Punktspiele mit 46 Toren. Er wurde 2 mal DDR-Meister und 2 mal FDGB-Pokalsieger.



dungsjahr des FC Carl Zeiss JENA, standen sich beide Vertretungen elfmal gegenüber. Immer waren diese Vergleiche Höhepunkte unseres Fußballgeschehens. Doch die Spiele 1972 und zwei Jahre später waren etwas Besonderes: Pokalendspiele, so richtig nach dem Geschmack des Publikums.

Beide Spiele zeigten Parallelen auf. Wie 1972 so auch 1974 gingen die Sachsen in Führung und sahen als der sichere Sieger aus. Doch beide Male erlebten die Zuschauer eine dramatische Wende. Am 14. Mai 1972 war es das Spiel des „Schwarzen Peter“. Mit zwei Toren wandelte Peter Ducke den 0:1-Rückstand in einen 2:1-Sieg um. Zwei Jahre später waren es Rainer Schlutter, Norbert Schumann und Bernd Bransch (er spielte die Saison 1973/74 für den FC Carl Zeiss!), die in der Verlängerung den Pokaltriumph sicherten. Nach dem 3:1-Erfolg waren die Jenaer zum drittenmal Pokalsieger der DDR! Schon die folgende Po-



Die Karikaturen in diesem Jubiläumsprogramm tragen das Signum „Ri“. Der Sportfreund Karl Richter aus Halle hat in den letzten Jahren mit treffenden Karikaturen zur Illustration von Sonderprogrammen des FC Carl Zeiss JENA beigetragen.



kalserie brachte eine Neuauflage des Jena–Dresden-Derbys. Diesmal trafen beide Teams im Halbfinale aufeinander. Nach einer 1:3-Niederlage in Dresden schafften die Schützlinge von Trainer Meyer nur noch ein 1:0 im Rückspiel und mußten dadurch ausscheiden. Übrigens war der FDGB-Pokaljahrgang 1974/75 hinsichtlich eines anderen Faktkes bemerkenswert. Insgesamt drei Vertretungen des FC Carl Zeiss JENA qualifizierten sich für die Hauptrunde. Die von Karl Schnieke betreute „Zweite“ unterlag in der 1. Hauptrunde bei BSG Stahl Riesa II mit 1:3. Eine Runde weiter konnten sogar die Spieler der vom ehemaligen Oberliga-Verteidiger Hans-Joachim Otto trainierten „Dritten“ vordringen. In der 1. Hauptrunde besiegte der FC Carl Zeiss JENA III die „Zweite“ des FC Rot-Weiß Erfurt mit 1:0. Danach setzte doch die folgende Zwischenrunde das Stop-Zeichen. Mit 3:0 Toren erwies sich die Mannschaft der BSG Motor Nordhausen West als zu stark.

Der Wettbewerb 1976/77 endete wieder mit dem Kapitel „Jena kontra Dresden“. Auch diesmal war es das Halbfinale, indem sich beide Vertretungen gegenüber standen. Doch diesmal machte die SG Dynamo frühzeitig „Nägel mit Köpfen“. Im Hinspiel in Jena gab es einen 2:0-Erfolg der Dresdner, die damit faktisch das Finale erreicht hatten. Das Rückspiel brachte mit 2:1 einen weiteren Dresdner Erfolg.

Die folgenden beiden Pokalwettbewerbe brachten schon im Achtelfinale das „Aus“ für Jena. 1977/78 konnte der FC Carl Zeiss nicht die ASG Vorwärts Stralsund ausschalten und 1978/79 waren die Spieler der SG Dynamo Dresden eine Nummer zu groß. Übrigens, die Vergleiche mit der Vorwärts-Vertretung aus Stralsund waren dadurch gekennzeichnet, daß die Ostseestädter in Jena 2:1 und dann die Saalestädter in Stralsund mit 1:0 gewannen. Durch die Auswärtstorregel kam Vorwärts in das Viertelfinale.

Eine Rarität des FDGB-Pokal-Wettbewerbes bilden die Vergleiche zwischen Jenaern und Erfurtern. Höhepunkt war das Spiel am 17. Mai 1980. In Berlin kam es zu einem ganz besonderen Thüringen-Derby. Im Endspiel um den

FDGB-Pokal standen sich der FC Carl Zeiss JENA und der FC Rot-Weiß Erfurt gegenüber. Und wie schon in den anderen Endspielen mit „Jena-Beteiligung“ sollte sich nach Spielschluß eine Redewendung bestätigt haben: „Wer führt – verliert“! Fünf Minuten vor dem Pausenzeichen hatte Romstedt seinen Erfurter Club in Führung gebracht. Die Zeit verging. Doch neun Minuten vor „Ultimo“ wurden die Jenaer Bemühungen belohnt. Jürgen Raab erzielte den erlösenden Ausgleich und führte seine Mannschaft damit in die Verlängerung. In der dreißigminütigen Zusatzspielzeit machte der FC Carl Zeiss JENA dann alles klar. Der heutige Oberliga-Trainer des FC Carl Zeiss, Lothar Kurbjuweit, schoß den 2:1-Führungstreffer und Dietmar Sengewald brachte mit dem dritten Tor die Entscheidung zu Gunsten der Saalestädter. Zum viertenmal kam der DDR-Pokalsieger aus der Zeiss- und Universitätsstadt! Dreimal davon hatte Trainer Hans-Joachim Meyer den FC Carl Zeiss JENA zum Pokaltriumph geführt!

Im Wettbewerb 1980/81 standen sich die beiden Endspielpartner des Vorjahres erneut gegenüber. Diesmal im Achtelfinale in Erfurt. Nach der Verlängerung stand es 1:1, so daß es zum Elfmeterschießen kam. Dieses konnten die Blumenstädter mit 3:2 zu ihren Gunsten entscheiden.

Bisher gab es vier Entscheidungen durch Elfmeterschießen im FDGB-Pokal, bei denen der FC Carl Zeiss JENA beteiligt war. 1972/73 hatte die BSG Chemie Zeitz gegen Jenas „Zweite“ die besseren Schützen. Im Wettbewerb 1979/80 konnte der FC Carl Zeiss die SG Dynamo Dresden auf diesem Wege besiegen und 1980/81 hatte der FC Rot-Weiß Erfurt und 1985/86 der 1. FC Lokomotive Leipzig die besseren Nerven!

Bis zum heutigen Datum sind keine weiteren Endspiel-Teilnahmen zu verzeichnen. Trotzdem besaß der FC Carl Zeiss gute Chancen bis in das jeweilige Finale vorzustoßen. In den Wettbewerben 1982/83 und 1983/84 wurde jeweils das Halbfinale erreicht. Einmal wurde gegen den FC Karl-Marx-Stadt und das andere Mal gegen die SG Dynamo Dresden der kürzere gezogen. Schwachpunkt in allen FDGB-Pokal-

Wettbewerben stellte die Saison 1984/85 dar. Nach einem mühevollen 3:1-Erfolg nach Verlängerung über die BSG Lok/Armaturen Prenzlau, scheiterte der FC Carl Zeiss JENA am Potsdamer Bezirksligisten BSG Chemie Velten mit 0:1. Hier verdeutlichte sich am ehesten die damalige Situation, die schon vorstehend beschrieben wurde. Fußball-Jena mußte einen völligen Umbruch vollziehen!

Es galt eine gute Mischung aus „Routine und jugendlichem Tatendrang“ zu finden! Andert-halb Jahre nach „Velten“ kann man Lothar Kurbjuweit und Jürgen Werner bestätigen, daß der Jenaer Fußball wieder mit anderen Gewichten gemessen werden muß!

Im Pokalwettbewerb 1985/86 hat das Oberliga-Kollektiv folgende Spiele bestritten: 2:1-Sieg gegen BSG Motor Eisenach (A); 4:1-Sieg gegen BSG Wismut Gera (A); 3:1-Sieg in Jena und 2:1-Sieg in Dresden gegen SG Dynamo Dresden II und dann die zwei 0:0-Spiele ge-



Lothar Kurbjuweit (6. 11. 1950) im Zweikampf mit Terletzki (rechts) vom BFC Dynamo. Mit 54 EC-Spielen (6 Tore) hält L. Kurbjuweit den Jenaer Rekord! Er absolvierte als Mitglied des FC Carl Zeiss 65 A-Länderspiele (4 Tore), 299 Punktspiele (21 Tore) und wurde 3 mal FDGB-Pokalsieger!



gen den 1. FC Lokomotive Leipzig! Wobei das Rückspiel in Jena noch die Verlängerung und dann das 2:4-Ausscheiden im Elfmeterschießen gegen eine an diesem Tage glücklichere Leipziger Mannschaft brachte!

20 Jahre FC Carl Zeiss JENA – Spiele bei europäischen Pokalwettbewerben

Wie das Salz in der Suppe, so sind internationale Fußballvergleiche dazu da, dem Fußballsport die richtige Würze zu verleihen. Mit Spannung werden diese Spiele erwartet und geht es um einen europäischen Pokalwettbewerb, dann sind viele tausende Fußballanhänger gespannt, welche Paarung das Los zusammenführt! Neben den unterschiedlichsten Spielauffassungen, die sich oft vom Fußballalltag der DDR-Oberliga unterscheiden, sind es natürlich die Clubs mit häufig großer Vergangenheit und ihre nicht minder berühmten Spieler, auf die sich das Publikum freut. Diesbezüglich gab es in den vergangenen 20



Hans-Ulrich Grapenthin (2. 9. 1943) klärt im ewig jungen „Thüringen-Derby“ Erfurt–Jena mit Flugparade vor Goldbach und Vlay (Erfurt). Jürgen Raab und Andreas Krause (Jena) sind die weiteren Akteure auf dem Foto.



Jahren im Ernst-Abbe-Stadion in Jena viel zu sehen. Was aber noch wichtiger ist, daß der FC Carl Zeiss JENA in den meisten Fällen seinen Beitrag leistete, damit die Zuschauer von vielen Spielen schwärmten. Frühzeitig war der Jenaer Fußball am europäischen Pokalgeschehen beteiligt. Am II. Wettbewerb der Pokalsieger 1961/62 erreichte der damalige SC Motor Jena bei seinem ersten Europapokalstart als erste DDR-Vertretung aus der DDR das Halbfinale! Mit dem spanischen Spitzenclub von Atletico Madrid gab es den ersten Höhepunkt in der Jenaer Europapokalgeschichte. Von diesem Spiel datiert auch der Zuschauerrekord des Ernst-Abbe-Stadions: 27500 Anhänger fanden im Stadionoval mehr oder weniger Platz! Zehntausende mußten sich mit dem Fernsehen oder der „Wochen-schau“ des DEFA-Augenzeugen begnügen.

Für den FC Carl Zeiss JENA standen in der Saison 1968/69 die ersten EC-Spiele vor der Tür. Doch nach einer widerrechtlichen Neuauslosung durch die UEFA-Dringlichkeitskommission zog der FC Carl Zeiss JENA seine Meldung unter Protest zurück.

Mit der EC-Saison 1969/70 ging es dann richtig los. Als erster Gegner mußten sich die „Zeiss-Städter“ mit Altay Izmir (Türkei) auseinandersetzen. Knapp wurde diese Vertretung bezwungen (1:0; 0:0). Mit US Cagliari kam dann der amtierende italienische Spitzenreiter nach Jena. Nach zwei Toren von Peter Rock und Harald Irmscher hatte der Jenaer Club eine gute Ausgangsposition geschaffen. Diese wurde auch nicht leichtfertig verspielt. Im Rückspiel auf Sardinien konnte der „Stolz der Sarden“ mit 1:0 besiegt werden. Auch das nächste Spiel in Jena gegen Dozsa Ujpest brachte einen Millimeteereinlauf. Erst in der letzten Spielminute erzielte Werner Krauß das sieghringende 1:0. Was konnte der FC Carl Zeiss aus diesem knappsten aller Ergebnisse machen? Doch in der ungarischen Metropole Budapest zeigte die Zeiss-Elf ein imponierendes Spiel. Mit 3:0 Toren wurden die Budapester regelrecht überfahren. Dieter Scheitler, Helmut Stein und Peter Ducke machten diesen sensationellen Ausgang des Rückspieles perfekt. Kein geringerer als Ajax Amsterdam sollte



der nächste Gegner sein. Wieder einmal war das Jenaer Stadion viel zu klein und Stunden vor dem Spiel restlos ausverkauft. Alle umliegenden Dächer, Bäume, Fahnenstangen oder die Anzeigetafel waren besetzt. Innerhalb von elf Minuten hatten die Ducke-Brüder und Helmut Stein einen 3:0-Vorsprung herausgeschossen. Doch als Spieler, Trainer und Zuschauer auf den Schlußpfeif warteten, erzielte Vasovic das Ehrentor für die Ajax-Farben. Wieviel war dieses Ergebnis für das Rückspiel wert?

60 000 Zuschauer erwarteten in Amsterdam die Thüringer. Doch noch konnten sie die Jenaer nicht einschüchtern. Als nach einer guten Viertelstunde Peter Ducke sogar das 1:0 für Jena erzielte, schien alles auf eine Wiederholung der Leistungen aus den vorausgegangenen Auswärtsspielen hinzudeuten. Dieses Jenaer Tor stachelte die Ajax-Spieler mehr an, als es dem FC Carl Zeiss Sicherheit verlieh! Fünfmal schlugen die Niederländer zurück. Mit einer 1:5-Niederlage mußte sich die Ducke-Elf aus dem Europapokal verabschieden. Der Europapokal gehörte über 15 Jahre zum

ständigen Wegbegleiter des FC Carl Zeiss JENA und seiner Anhänger. Erfolge und Mißerfolge wechselten. Große Spiele wurden gezeigt, Spitzenvertretungen des europäischen Fußballs besiegt, aber auch gegen vermeintlich leichtere Gegner ausgeschieden. 1970/71 wurde Sporting Lissabon, 1975/76 Olympique Marseille, 1977/78 RWD Molenbeek und Standard Lüttich, 1979/80 West Bromwich Albion und 1980/81 AS Rom, FC Valencia sowie Benfica Lissabon ausgeschaltet. Schade, daß man nicht immer konzentriert genug zu Werke ging und oft auch das „Quentchen Glück“ fehlte! So mußte 1973/74 gegen Ruch Chorzow, 1975/76 gegen Stal Mielec, 1977/78 gegen SEC Bastia oder 1983/84 gegen Sparta Rotterdam das Ausscheiden quitiert werden.

Doch lassen wir noch einige Spiele Revue passieren. In der Spielzeit 1970/71 brachte das Los den FC Carl Zeiss JENA mit Sporting Lissabon zusammen. Im Ernst-Abbe-Stadion wurde auch ein Sieg erspielt, aber mit 2:1 Toren fiel er knapp aus und das auswärts erzielte Gegentor sprach für die Portugiesen.



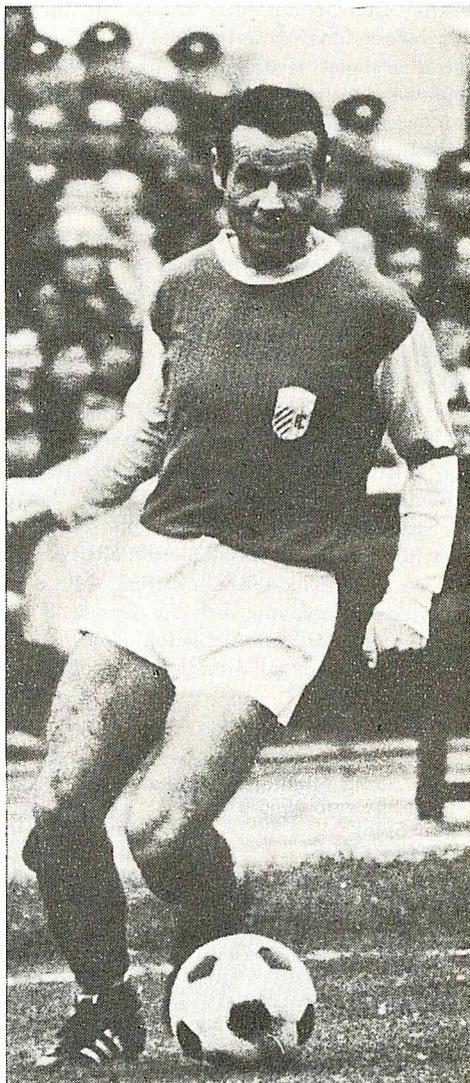
Anderthalb Minuten fehlen am 1. 10. 1980 noch, dann ist die Sensation der 1. Runde im EC-II-Wettbewerb 1980/81 perfekt: **FC Carl Zeiss JENA** gegen **AS Rom** 4:0! In einem begeisterten Spiel wird die „ROMA“ geschlagen nach Hause geschickt. Eine Sternstunde in Jenas EC-Geschichte!



Wie staunten dann die über 50000, leidenschaftlich mitgehenden Zuschauer, im Estadio Jose de Alvalde über die Zeiss-Elf aus der DDR. Wieder einmal wurde der Jenaer Präzisionsfußball praktiziert und nach einem 2:1-Auswärtssieg frohgestimmt die Heimreise angetreten. Der nächste Gegner, Roter Stern Belgrad, setzte dann das Stop. Zwar wurden die Belgrader in Jena mit 3:2 besiegt, aber anders als gegen Lissabon verlief der Rückkampf. Über 90 000 Zuschauer (jugoslawischer Zuschauerrekord bei EC-Spielen) ließen eine Stimmungskanonade los, von der sich der FC Carl Zeiss JENA all zu sehr beeindruckt zeigte. Deutlich mit 4:0 war Roter Stern Belgrad überlegen.

Der englische Fußball besitzt auf der Welt eine besondere Stellung. Seine Vertretungen sind durchweg spielstark und versprechen geradlinigen, schnörkellosen, unkomplizierten Fußballsport. Doch gerade diese Unkompliziertheit verkompliziert für die Gegner das Spiel. Viermal traf der FC Carl Zeiss JENA auf englische Mannschaften. Zweimal, 1971/72 und 1972/73 mußte die Überlegenheit anerkannt werden. Gegen Wolverhampton Wanderers (0:1; 0:3) und gegen Leeds United (0:0; 0:2) besaß man kaum eine Chance. Doch 1979/80 sollte es, sozusagen im dritten Anlauf, klappen. Gegen West Bromwich Albion konnten Rüdiger Schnuphase und Lutz Lindemann einen 2:0-Vorsprung herausspielen. Vierzehn Tage später in Birmingham wurde dieser nicht nur verteidigt, sondern durch zwei Raab-Tore mit 2:1 der erste Sieg einer Mannschaft aus der DDR auf englischem Boden erreicht. In der Saison 1980/81 wurde mit Newport County (2:2; 1:0) die vierte englische Mannschaft knapp bezwungen.

Der nächste Kontrahent 1979/80 sollte sich als Angstgegner entpuppen. Wieder hieß der Gegner Roter Stern Belgrad. Im Hinspiel in Belgrad, diesmal vor 75 000 Zuschauern, wurde nach einer 2:3-Niederlage eine Hoffnung versprechende Leistung gezeigt. Doch was Jena schon gegen andere Vertretungen schaffte, zeigten die Belgrader ihrerseits im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion. Ebenfalls mit 3:2 verließen sie als Sieger den Jenaer Rasen.



Roland Dücke (19. 11. 1934) beim Dribbling in der für ihn typischen Haltung! Er bestritt als Mitglied des SC Motor und des FC Carl Zeiss 37 A-Länderspiele (5 Tore) und er absolvierte 341 Punktspiele (50 Tore). In seiner aktiven Laufbahn wurde R. Dücke 3 mal DDR-Meister und 2 mal FDGB-Pokalsieger, er bestritt 23 EC-Spiele und schoß dabei 3 Tore!"

Ehrentafel des FC Carl Zeiss JENA

Europa-Cup-Finalist 1981 FC Carl Zeiss JENA

— DDR-Meister	1968	DDR-Vizemeister	1974
DDR-Meister	1970	DDR-Vizemeister	1975
— DDR-Pokalsieger	1972	DDR-Vizemeister	1981
DDR-Pokalsieger	1974	— Bronzemedailengewinner	1977
DDR-Pokalsieger	1980	Bronzemedailengewinner	1979
— DDR-Vizemeister	1966	Bronzemedailengewinner	1980
DDR-Vizemeister	1969	Bronzemedailengewinner	1983
DDR-Vizemeister	1971	— DDR-Pokalfinalist	1968
DDR-Vizemeister	1973		

Goldmedaille zu den Olympischen Spielen 1976 in Montreal:

Konrad Weise; Lothar Kurbjuweit und Hans-Ulrich Grapenthin

Silbermedaille zu den Olympischen Spielen 1980 in Moskau:

Rüdiger Schnuphase

Bronzemedaille zu den Olympischen Spielen 1972 in München:

Konrad Weise; Eberhard Vogel; Peter Ducke;
Lothar Kurbjuweit und Harald Irmischer

Teilnehmer an der X. Fußballweltmeisterschaft 1974 in der BRD:

Konrad Weise; Harald Irmischer; Eberhard Vogel; Peter Ducke; Lothar Kurbjuweit und Bernd Bransch

Farbfoto Seite 16/17:

Hintere Reihe von links: Mathias Pittelkow; Thomas Ludwig; Heiko Peschke; Jürgen Raab; Stefan Meixner; Mario Röser

Mittlere Reihe von links: Assistenz-Trainer Jürgen Werner; Volker Probst; Henry Lesser; Karsten Härtel; Perry Bräutigam; Andreas Bielau; Stefan Böger; Trainer Lothar Kurbjuweit

Vordere Reihe von links: Wolfgang Schilling; Robby Zimmermann; Thomas Schmiecher; Konrad Weise (Mannsch.-Kapitän); Jörg Burow; Andreas Krause; Gert Brauer



S. Müller





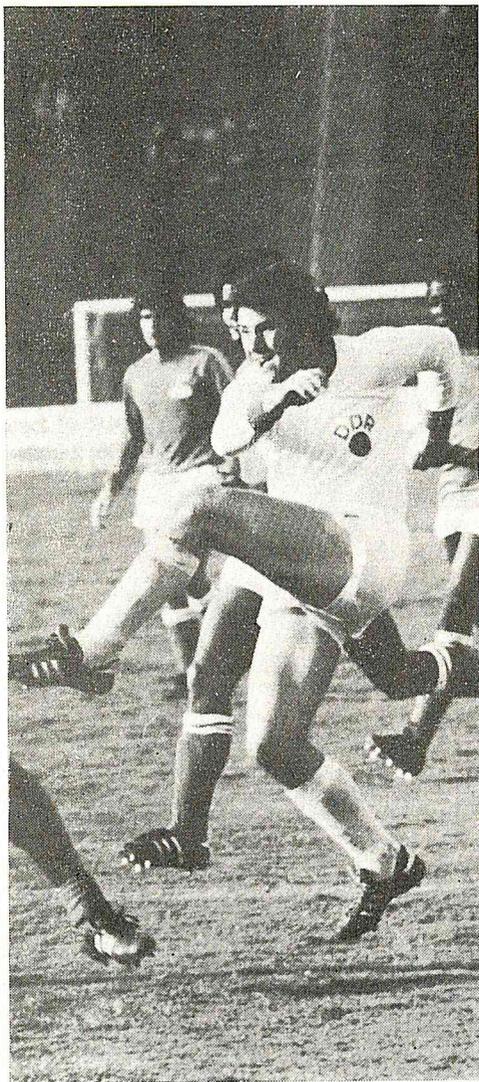
Spieljahr 1985 / 86

Punktspielbilanz des FC Carl Zeiss JENA in 20 Jahren (1965/66 bis 1984/85) und „Alle Spiele auf einen Blick“

Spielpartner	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
BSG Wismut Aue	39	27	6	6	72:29	60:18
Berliner FC Dynamo	37	12	8	17	51:53	32:42
1. FC Union Berlin	24	14	6	4	52:18	34:14
FC Vorwärts Berlin	11	7	1	3	26:12	15:7
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	26	11	10	5	45:34	32:20
BSG Chemie Böhlen	8	7	1	—	19:6	15:1
BSG Stahl Brandenburg	2	2	—	—	6:0	4:0
BSG Energie Cottbus	6	4	2	—	11:3	10:2
SG Dynamo Dresden	37	14	6	17	50:61	34:40
FC Rot-Weiß Erfurt	35	17	8	10	58:36	42:28
BSG Stahl Eisenhüttenstadt	2	1	1	—	2:0	3:1
BSG Wismut Gera	4	3	1	—	14:4	7:1
Hallescher FC Chemie	35	19	9	7	66:37	47:23
FC Karl-Marx-Stadt	37	18	10	9	74:38	46:28
BSG Chemie Leipzig	23	14	4	5	45:18	32:14
1. FC Lokomotive Leipzig	37	12	13	12	43:48	37:37
1. FC Magdeburg	37	13	10	14	57:62	36:38
BSG Stahl Riesa	26	18	2	6	65:32	38:14
FC Hansa Rostock	33	22	2	9	61:29	46:20
BSG Chemie Buna Schkopau	2	2	—	—	4:0	4:0
BSG Lokomotive Stendal	5	3	—	2	8:5	6:4
ASG Vorwärts Stralsund	4	3	—	1	7:1	6:2
BSG Motor Suhl	2	1	1	—	6:2	3:1
BSG Motor/Sachsenring Zwickau	35	19	6	10	64:34	44:26

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
Oberligapunktspiele	507	263	107	137	906:562	633:381
FDGB-Pokal-Spiele	80	52	5	23	190:102	109: 51
Europapokal-Spiele	71	35	13	23	112: 87	83: 59
Intercup-Spiele	24	11	6	7	33: 32	28: 20
Intern. Freundschafts-Spiele	130	63	30	37	218:131	156:104
Gesamt-Spiele in 20 Jahren:	812	424	161	227	1459:914	1009:615

Stand dieser Statistik: 15. 8. 1985!



Viele Jahre dauerte es, bis ein Wunsch wohl jedes Fußballanhängers in Erfüllung ging. 1981/82 kamen die „Königlichen“, Real Madrid, nach Jena. Daß das Leipziger Zentralstadion zu klein gewesen wäre, zeigte die Flut von Kartenwünschen, die aus allen Teilen der Republik beim Jenaer Club eingingen. Begünstigt wurde dies auch durch die Tatsache, daß Andreas Bielau und Lothar Kurbjuweit in Madrid zwei Tore erzielten und die Spanier lediglich um ein Tor im Ergebnis besser waren. In Jena zeigte dann Real Madrid Verteidigungsfußball in Perfektion. Dabei wirkten sie aber auch immer gefährlich und spielten von der Anlage her sehr flexibel. Dagegen fand der FC Carl Zeiss nie das richtige Rezept, so daß es nach 90 Minuten torlos Unentschieden stand.

Die größte internationale Leistung erspielte sich der FC Carl Zeiss JENA in der Spielzeit 1980/81. Am 13. Mai 1981 stand er im Düsseldorfer Rheinstadion im Finale des XXII. Wettbewerbs um den Pokal der europäischen Pokalsieger. Um dahin zu gelangen, mußten die Jenaer Fußballer alles zeigen, was sie an fußballerischem Können beherrschten! Nach dem Hinspiel in der Vorrunde schien schon das Aus gekommen zu sein. Aus Rom kehrte der Club mit einer 0:3-Niederlage im Gepäck heim. Doch das schier Unmögliche wurde im Rückspiel erreicht! Mit 4:0 Toren wurde die „Roma“, noch in der regulären Spielzeit, entzaubert. Andreas Krause, Lutz Lindemann und Einwechsler, sozusagen der Joker, Andreas Bielau, schossen den sensationellen Sieg heraus. Dabei bekamen die zwei Bielau-Tore besonderes Gewicht, da er bis dahin noch kein wichtiges Spiel für den FC Carl Zeiss JENA über die volle Distanz bestritten hatte. Nach diesem „Coup“ der Jenaer wartete mit dem FC Valencia, der EC-Pokalverteidiger, auf die Thüringer. Aber auch hier bewiesen die Jenaer ihre gewachsene spielerische Reife, zogen alle Register ihres Könnens. In Jena wurde ein 3:1-Vorsprung erkämpft und erspielt und in Spanien ließ Hans-Ulrich Grapenthin nur ein Tor zu, sodaß in der Endabrechnung die Zeiss-Elf verdient weiter kam. Nach einer Zittereinlage gegen die britischen Kicker von Newport

Eberhard Vogel (9. 4. 1943) beim Torschuß im A-Länderspiel DDR gegen Frankreich! E. Vogel bestritt als Mitglied des FC Carl Zeiss JENA 44 A-Länderspiele und schoß dabei 16 Länderspieltore und er absolvierte für Jena 50 EC-Spiele (11 Tore) und 242 Punktspiele (118 Tore). Mit dem FC Carl Zeiss wurde er 3 mal FDGB-Pokalsieger!

County (2:2 in Jena und 1:0 in Wales) wurde Benfica Lissabon ausgeschaltet. 80000 Zuschauer wollten im Estadio da Luz ihre Benfica-Elf unterstützen, um die 0:2-Niederlage aus Jena zu korrigieren. Doch auch diesmal mußte „Sprotte“ Grapenthin nur einmal hinter sich greifen.

Ein Wunsch ging in Erfüllung. Der FC Carl Zeiss JENA stand im Europapokal-Finale! Lange Zeit hielt der Club gegen Dynamo Tbilissi mit, ja er konnte sogar durch Gerhard Hoppe mit 1:0 in Führung gehen. Doch gegen die drohende Niederlage bäumte sich Dynamo Tbilissi mächtig auf und erzielte zwei Tore, das zweite wenige Minuten vor Spielende. Dem konnte der FC Carl Zeiss JENA nichts mehr entgegensetzen.

Trotzdem, mit dem Vizetitel in einem europäischen Pokalwettbewerb hatte der FC Carl Zeiss JENA seine bisher beste internationale Leistung vollbracht!

Der FC Carl Zeiss JENA absolvierte in den 20 Jahren seit seiner Gründung immerhin 71 Europapokalspiele gegen Mannschaften aus 19 Ländern unseres Kontinentes.

Übrigens sei an dieser Stelle noch vermerkt, daß die 9 EC-Spiele des FC Carl Zeiss JENA in der Saison 1980/81 gegen AS Rom, FC Valencia, Newport County, Benfica Lissabon und Dynamo Tbilissi insgesamt 300000 Zuschauer sahen! Eine wirkliche Werbung für unseren DDR-Fußball!



20 Jahre FC Carl Zeiss JENA – Spiele im Internationalen Fußball-Cup

Als im Jahr 1961, zur Überbrückung der Sommerpause, ein internationaler Wettbewerb geschaffen wurde, gehörte der DFV der DDR zu den Gründungsmitgliedern. Der „Rappan“-Pokal oder die Inter-Toto-Runde bzw. der Internationale Fußball-Cup (IFC), wie er heute heißt, wurde zu einer willkommenen Bereicherung des Wettspielkalenders. Zu den Mannschaften, die an den ersten Spielen teilnahmen, gehörte auch der SC Motor Jena.

Fünf Jahre später stand dann auch der Fußballclub Carl Zeiss JENA im Intercup. Zu diesem Zeitpunkt wurde noch ein Gesamtsieger ausgespielt, während jetzt nur noch bis zum Gruppensieg gespielt wird.

Nachdem 1965 der SC Motor Gruppensieger wurde und in der nächsten Runde gegen IFK Norrköping (Schweden) ausschied, hegten die Jenaer auch im Sommer 1966 große Hoffnungen. Doch so richtig kam die Mannschaft um Kapitän Roland Ducke nicht in Schwung. Zwar gelang beim BRD-Vertreter Eintracht Braunschweig ein 3:2-Sieg, aber im Rückspiel mußte eine 1:2-Niederlage quitiert werden. Gegen den 8fachen schwedischen Meister AIK Stockholm gelang ein 0:0 und in Jena ein 4:1-Sieg,



doch der polnische Meister Gornik Zabrze erzielte gegen Jena 7 Tore. In Jena wurde gegen Gornik mit 1:5 und dann in Zabrze mit 0:2 verloren.

So mußten sich Spieler und Anhänger auf die nächsten Intertotospiele vertrösten. Natürlich ging es in diesen Sommer-Fußball-Turnier nicht vordergründig um den Gesamtsieg und damit um die in Aussicht gestellten Schweizer Franken, sondern um eine optimale Saisonvorbereitung. Dies gilt auch heute noch, da diese internationalen Vergleiche eine große Wirkung für das schnelle Zusammenfinden der Mannschaft, bedingt auch durch das frühzeitige Konfrontieren in der Vorbereitungsphase mit verschiedenen Spielauffassungen, haben.

1967 kamen die Gegner von Bohemians Prag, IFK Göteborg und Young Fellows Zürich. Lediglich gegen die Schweden aus Göteborg mußte eine 0:4-Niederlage eingesteckt werden. Ein Jahr später spielte der FC Carl Zeiss gegen Lok Kosice, den dänischen Vertreter von FK Horsens und Austria Salzburg. Auch hier gelang es lediglich einer Mannschaft dem FC

Carl Zeiss JENA beide Punkte zu nehmen. Mit 0:2 unterlagen die Saalestädter in Kosice. Nach dieser Spielzeit trat eine lange Pause ein, in der keine Mannschaften aus der DDR am IFC teilnahmen.

Erst 1984 wurden wieder Vertretungen gemeldet. Allerdings konnte sich der FC Carl Zeiss JENA erst 1985 für den IFC qualifizieren. Im vergangenen Sommer war es dann wieder soweit und im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion gab es nur eine kurze Spielpause. Interessante Gegner wurden dem FC Carl Zeiss zugelost. Durchweg nationale Meister stellten sich in Jena vor. Neben dem 4fachen belgischen Meister vom FC Royal Antwerpen und dem 1965er BRD-Meister SV Werder Bremen mußte sich der FC Carl Zeiss JENA auch mit dem 12fachen schwedischen Meister und EC I-Finalisten von 1979, Malmö FF, auseinandersetzen. Bei je zwei Siegen, Unentschieden und Niederlagen zeigten die Kurbjuweit-Schützlinge zusehends stabilere Leistungen und haben somit den IFC-Wettbewerb 1985 als Vorbereitung auf die Meisterschaftsaison 1985/86 gut genutzt!



Andreas Bielau (26. 8. 1958) kommt vor Torhüter Burdenski (Bremen) zum Kopfball. Das IFC-Spiel **FC Carl Zeiss JENA** gegen **SV Werder Bremen** endete 2:2. Andreas Bielau absolvierte bis jetzt 9 A-Länderspiele, 17 EC-Spiele (8 Tore) und 131 Punktspiele mit 35 Toren.



Unsere „Fußballer des Jahres“:

1970 Roland Dücke
1971 Peter Dücke
1974 Bernd Bransch

1980 Hans-Ulrich Grapenthin
1981 Hans-Ulrich Grapenthin
1982 Rüdiger Schnuphase



Für die Nationalmannschaft aktiv!

Konrad Weise im Porträt und in Aktion!

Eng verbunden mit den Auftreten von Auswahlvertretungen unseres Verbandes ist das Wirken von Jenaer Spielern. Mit Karl Schnieke (3x), Georg Buschner (6x), Helmut Müller (13x), Siegfried Woitzat (1x), Harald Fritzsche (8x) und Heinz Hergert (1x) standen mehrfach Aktive der damaligen BSG bzw. des SC Motor Jena in der A-Auswahl. In unserer Tabelle sind die Einsätze von Jenaer Spielern seit der Gründung des FC Carl Zeiss JENA erfaßt (in Klammern die Gesamtzahl der A-Auswahlspiele). Sie verdeutlicht, daß es die Aktiven der Trainer Buschner, Meyer, Pfeifer und Kurbjuweit immerhin auf 485 A-Länderspieleinsätze gebracht haben!

5.	Rüdiger Schnuphase	36 (45)
6.	Harald Irmischer	32 (41)
7.	Hans-Ulrich Grapenthin	21
8.	Lutz Lindemann	21
9.	Helmut Stein	20 (22)
10.	Wolfgang Blochwitz	19
11.	Bernd Bransch	16 (72)
12.	Michael Stempel	15
13.	Peter Rock	11
14.	Roland Ducke	11 (37)
15.	Andreas Bielau	9
16.	Jürgen Raab	7
17.	Martin Trocha	7
18.	Rainer Schlutter	5
19.	Gert Brauer	4
20.	Andreas Krause	4
21.	Henry Lesser	4
22.	Jürgen Werner	1
23.	Udo Preuß	1

1.	Konrad Weise	86
2.	Lothar Kurbjuweit	65 (66)
3.	Eberhard Vogel	44 (74)
4.	Peter Ducke	46 (68)



„Sprungbrett“ zur Oberliga

„Sprungbrett zur Oberliga“, eine vielsagende Schlagzeile. Gemeint ist damit der „Unterbau“ zur Oberliga, die Kategorie der Junioren, des Oberliga-Nachwuchses (der ja jahrelang auch die Vorspiele zu den Oberliga-Punktspielbegegnungen bestritt) und der II. Mannschaft, die, auf den FC Carl Zeiss JENA bezogen, nun wieder in der DDR-Liga, als zweithöchste Spielklasse, agiert. All das waren und sind für die Aktiven die „Sprungbretter“, jene Mannschaften, in denen man sich mehr „ins Rampenlicht“ spielen, für höhere Aufgaben und dabei zunächst einmal für den eigenen Oberligakader empfehlen kann. In den zwei Jahrzehnten, die der Fußballclub Carl Zeiss besteht, nutzten zahlreiche Spieler diese Möglichkeit. Sie sammelten in Junioren- bzw. Nachwuchskollektiven oder aber im Zeitraum 1966–1976 bzw. ab 1984 in der Liga die nötigen Erfahrungen unter härteren Wettkampfbedingungen und im Vergleich gegen spielstärkere Kontrahenten. So konnten auch aus eigenen Reihen dem Oberliga-Kollektiv immer wieder neue Kräfte zugeführt werden. Es fanden zahlreiche junge Spieler, die u. a. über die speziellen Fußballklassen der Kinder- und Jugendsportschule „Werner John“ Jena bzw. entsprechender vorangehender Institutionen ihre fußballsportliche Entwicklung nahmen, den Weg in den Männerbereich, avancierten schließlich zu Stammspielern unseres Oberliga-Kollektivs.

Auf Seite 26 dieses Programms stellen wir mit **Gert Brauer** (links) und **Jürgen Raab** (rechts) zwei Routiniers, langjährige Stammspieler des Oberliga-Kollektivs des FC Carl Zeiss, vor. Von diesen beiden nahm Jürgen Raab, im Februar 1975 von der BSG Einheit Triebes zum Club nach Jena delegiert, seinen Weg über die Kinder- und Jugend-Sportschule bis hin zum

Oberliga-Kollektiv. Im Jahr 1972 hatte er in Triebes seine fußballsportliche Laufbahn begonnen, spielte ab 1975 beim FC Carl Zeiss als Jugendspieler bereits im Juniorenteam. An der KJS absolvierte Jürgen Raab sein Abitur und ist heute Student, will einmal Diplom-Sportlehrer werden.

Gert Brauer wiederum wechselte, nachdem er schon als Siebenjähriger bei der BSG Wismut Ronneburg „kickte“, dort auch in der Schülermannschaft spielte, zunächst zur BSG Wismut Gera, wo er in der Altersklasse 14/15 in der Jugendmannschaft spielte. Dann folgte von Gera aus die Delegation zum FC Carl Zeiss nach Jena, wo er ab 1971 ebenfalls als Sechzehnjähriger schon in der Junioren-Oberliga zum Einsatz kam. Gert Brauer spielte später in der „Oberliga-Reserve“ aber auch noch unter der bewährten Trainingsleitung des leider viel zu früh im Jahr 1974 verstorbenen Ex-Nationalspielers Karl Schnieke in der DDR-Liga-Elf des FC Carl Zeiss JENA. Gert Brauer gehörte nicht der KJS an, er erlernte im Kombinat VEB Carl Zeiss JENA den Beruf eines Werkzeugmachers und absolviert gegenwärtig einen Meisterlehrgang. Sportliche und berufliche Entwicklung laufen im übrigen bei allen Fußballern unseres Clubs parallel und sind, was vor allem die jüngeren Sportler betrifft, unerläßlicher Bestandteil ihres Ausbildungsprogrammes.

Um noch einmal auf das eingangs erwähnte „Sprungbrett“ zurückzukommen. Der ideale Unterbau für ein Oberliga-Kollektiv ist natürlich eine in der DDR-Liga spielende II. Mannschaft. Die vor eineinhalb Jahren in den Wettbewerb gestartete zweigeteilte DDR-Liga sieht in der Staffel „B“ seit Saisonbeginn 1984/85 auch die „Zweite“ des FC Carl Zeiss JENA

in Aktion. Und bislang schlugen sich die seit Beginn des Spieljahres 1985/86 von den Trainern Rainer Schlutter und Wolfgang Schakau sowie „Altmeister“ Horst Kirsch betreuten jungen Spieler überaus achtbar. Der Grundstein für den Aufstieg zur zweithöchsten Spielklasse wurde im Spieljahr 1983/84 mit dem Gewinn des Bezirksliga-Meistertitels gelegt. Anschließend entschieden die Jenaer die Aufstiegsrunde der Bezirksmeister Cottbus, Suhl, Dresden, Karl-Marx-Stadt und Gera zu ihren Gunsten und schafften gemeinsam mit dem Zweitplatzierten ihrer Gruppe, der SG Dynamo Dresden II, den Aufstieg in die DDR-Liga. Es war eigentlich ein Wiederaufstieg. Denn die „Zweite“ des Jenaer Clubs gehörte schon von 1966–1976 der damals noch in fünf Staffeln spielenden DDR-Liga an. In der Saison 1975/76 war man sogar in der damaligen Staffel „E“ mit 31:13 Punkten und 43:19 Toren Staffelleister geworden vor Motor Suhl (30:14/49:29), Chemie Zeitz (21:17/34:17) und Zentronik Sömmerda (24:20/39:36). Damals fungierten Jürgen Werner und Dieter Scheitler als Trainer,

die in jener erfolgreichen Ligasaison u. a. Spieler wie Torwart Kühn, die Feldspieler Molata, Jauch, Neubert, Grüner, Frank, Günther, Wachter, Noack zum Einsatz brachten. Der Gewinn der Staffelleisterschaft war damals aber auch gleichzeitig ein Schlußstrich unter das Kapitel „Jenaer DDR-Liga-Fußball“! Denn die zweiten Mannschaften der Fußballclubs wurden ab Spieljahr 1976/77 aus dem Liga-Wettbewerb herausgelöst. Entsprechende Beschlüsse des DFV der DDR sahen erst ab 1984/85 die Zuordnung dieser zweiten Mannschaften für die zweigeteilte Liga nach entsprechender Qualifikation in den Bezirksligen und Aufstiegsrundengruppen vor.

Das Spieljahr 1984/85 beendete der FC Carl Zeiss II im 18er-Feld der DDR-Liga Staffel „B“ als Zehnter mit 31:37 Punkten und 48:52 Toren. Auch für die Saison 1985/86 ist eine Mittelfeldplatzierung die erklärte Zielstellung für ein Kollektiv, das noch für manchen talentierten Spieler zum „Sprungbrett“ werden sollte!

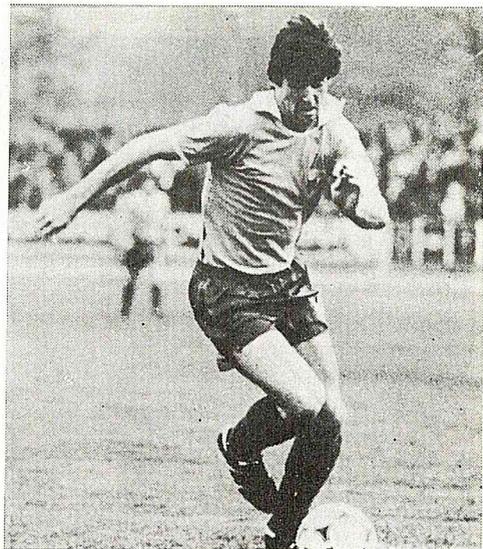
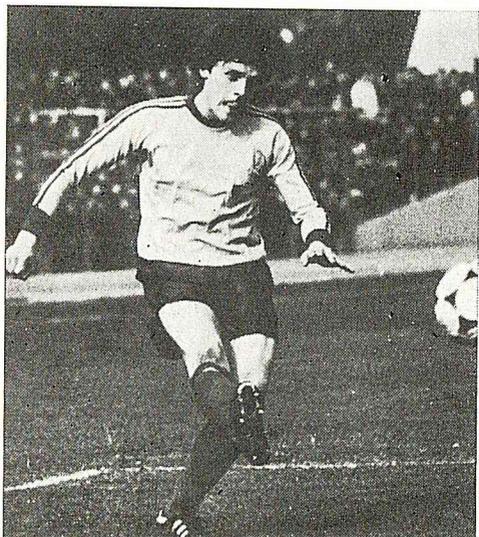


Die Spieler der II. Mannschaft 1985/86: hintere Reihe v. l.: Schmidt, Roß, Strogies, Penzel, U. Gobel, Steinborn; mittlere Reihe v. l.: Dern, Schumann, Bauer, Drechsler, Hüttli; sitzend v. l.: Menzel, Bickel, Kunzmann, Stolz, Patzer, Hegeholz. Im Januar 1986 delegierte der FC Carl Zeiss die Sportfreunde Steinborn nach Zwickau und Hüttli nach Suhl.



Gert Brauer, geboren am 7. September 1955 in Ronneburg, bestritt in der Saison 1973/74 sein erstes Oberligapunkspiel für den FC Carl Zeiss JENA, kam damals beim 2:2-Remis gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig als Einwechsler erstmalig zum Einsatz. Stammspieler seit der Saison 1974/75 und heute einer der Routiniers im Zeiss-Team (233 Punktspiele bis 22. 12. 1985), für das er ausnahmslos als Abwehrspieler eingesetzt wurde. Gert Brauer gehörte 1974 zur DDR-Juniorenauswahl, die damals am UEFA-Turnier in Schweden teilnahm. Er kann auf 4 Einsätze in der A-Nationalmannschaft verweisen, war dabei in der EM-Qualifikation gegen die VR Polen, die Niederlande und die Schweiz ebenso unser Auswahlverteidiger wie in Rostock in einem Länderspiel gegen die Sowjetunion. Leider zog er sich in jenem Spiel eine schwere Knieverletzung zu, die eine Operation notwendig machte. Das kostete Gert Brauer, der auch Mitglied der DDR-Olympia-Auswahl war, dann die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1980 in Moskau. Für Jena bestritt Gert Brauer 31 EC-Spiele, war auch 1981 im EC II-Finale gegen Dynamo Tbilissi dabei. Er wurde 1 x FDGB-Pokalsieger, zweimal Vizemeister und viermal Bronzemedailengewinner in der DDR-Meisterschaft mit dem FC Carl Zeiss JENA.

Jürgen Raab, geboren am 20. Dezember 1958 in Zeulenroda, kam in der Saison 1975/76 als Einwechsler beim 2:1-Sieg des FC Carl Zeiss gegen den FC Hansa im Rostocker Ostseestadion erstmalig in unserer Oberliga-Elf zum Einsatz. Stammspieler war er erstmalig im Spieljahr 1977/78. Im Angriff und Mittelfeld eingesetzt, empfahl sich Jürgen Raab auch den Auswahlverantwortlichen: 7 mal A-Nationalmannschaft, 2 mal B-Auswahl, 5 mal Olympiamauswahl, 20 mal Nachwuchsauswahl, 21 mal Juniorenauswahl, das kann sich sehen lassen. Im Europapokalgeschehen hatte er einen Einstand mit „Licht und Schatten“: Sein erstes von insgesamt 27 EC-Spielen (dabei 11 Treffer) bestritt er am 1. März 1978 gegen den SEC Bastia auf Korsika. Jena verlor mit 2:7, doch Jürgen Raab erzielte gleich zwei Kopfballtore. Mit dem FC Carl Zeiss erkämpfte er 1980 den FDGB-Pokal, war 1981 beim EC II-Finale gegen Dynamo Tbilissi dabei, wurde 1x DDR-Vizemeister und dreimal Bronzemedailengewinner in der DDR-Meisterschaft. Jürgen Raab brachte es bisher auf 208 Oberligapunkspiele mit 71 Toren (Stand per 22. 12. 1985), von denen er viele mit Kopfball erzielte. Jürgen Raab empfahl sich auch bereits als Elfmeterschütze im Jenaer Club und hat in der DDR-A-Auswahl 1 Tor geschossen.



Nachwuchsabteilung, FC-Schiedsrichter und Internationale Junioren-Turniere

Nachwuchsabteilung

Jeder Fußballclub, auch jede Gemeinschaft erfüllt es mit Stolz, wenn sie nicht nur Erfolge bei den „Großen“, also im Erwachsenenbereich, vorweisen können, sondern wenn auch im Nachwuchsbereich durch besonders gute Leistungen und Plazierungen auf sich aufmerksam gemacht werden kann. Wer erinnert sich nicht jener Serie rassistischer Vorspiele bei den Oberliga-Veranstaltungen im vergangenen Spieljahr 1984/85, als die Junioren-Oberligamannschaft des FC Carl Zeiss in ihrer Spielklasse im heimischen Ernst-Abbe-Sportfeld wie auch auf gegnerischen Plätzen für Furore und damit auch für Schlagzeilen sorgte. Und am Ende konnte der verantwortliche Trainer Peter Grumm mit seinen Assistenten und Helfern über den Vizemeistertitel 1984/85 konstatieren. Plazierungen im Vorderfeld bei DDR-Meisterschaften im Nachwuchsbereich gab es für den FC Carl Zeiss JENA in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehrere. Die Junioren erkämpften 1972 die Silbermedaille, 1980 die Bronzemedaille, wie eingangs schon erwähnt 1985 erneut die Silbermedaille. Die Schüler wurden gleich dreimal Meisterschaftsdritter und damit Bronzemedallengewinner: 1966, 1975 und 1979. Für die Junioren gab es zusätzlich im Jahr 1975 mit der Endspielteilnahme im „Junge-Welt“-Pokalwettbewerb und damit Rang 2 in dieser Konkurrenz einen Achtungserfolg. Zweimal stellte der FC Carl Zeiss JENA die Kapitäne einer DDR-Juniorenauswahl: zunächst mit Konrad Weise, später mit Mario Röser. Momentan weist unser Club folgende Auswahlkader im Nachwuchsbereich auf: Amstein, Wetzels, Schattauer und Pfeiffer (AK 18); Junker, Wolf und Germershaus (AK 17); Nowak, Jobst, Gerlach und Koch (AK 16).

Im Jahr des 20jährigen Bestehens des FC Carl Zeiss JENA nimmt dieser mit 11 Mannschaften im Nachwuchsbereich am Wettspielbetrieb teil: Junioren-Oberliga (AK 17/18), zwei Jugendmannschaften (AK 16 und AK 15), zwei Schülermannschaften (AK 14 und AK 13), außerdem mit zwei Knaben- und vier Kindermannschaften der AK 12 bis AK 7/8, die dem Bezirkstrainingszentrum in Jena unterstehen.



Internationalaes Junioren-Turnier 1985 in Jena:
Der Oberbürgermeister der Stadt Jena, Genosse Walter Windrich, übergibt bei der Siegerehrung des VII. Intern. Junioren-Turnieres dem Torschützenbesten Ralf Rensch vom FC Carl Zeiss JENA ein Erinnerungsgeschenk.



In jüngster Vergangenheit konnte die gute Arbeit der Nachwuchsabteilung durch zwei Erfolge untermauert werden.

Im Oktober 1985 erkämpfte die Bezirksauswahl Gera der AK 14 in Parchim unter Leitung der ehemaligen Jenaer Oberligaspieler Dieter Scheitler und Werner Krauß den 1. Platz. Vom FC Carl Zeiss JENA waren 11 Spieler dabei, die diesen Titel bei der DFV-Spartakiade mit errungen haben.

Herzliche Glückwünsche gelten auch dem Kollektiv der Knaben (AK 11/12) des FC Carl Zeiss – diese repräsentieren das Bezirkstrainingszentrum (BTZ) – sowie Trainer Rolf Friedrich und Übungsleiter Jürgen Fischer zur Erringung des DDR-Meistertitels im Hallenfußball im Februar 1986 in Freiberg.

Grundlage einer erfolgreichen Arbeit im gesamten Nachwuchsbereich ist eine zielgerichtete Erziehung und Ausbildung bereits in der 1. Förderstufe. In der Altersklasse 8 bis 12 vollzieht sich dieser Prozeß unter der Regie des BTZ in Jena nach dem Ausbildungsprogramm des DFV der DDR und einer klar fixierten Vereinbarung mit dem Fußballclub Carl Zeiss JENA.

Das Bezirkstrainingszentrum nimmt auf Grund einer straffen Führungs- und Leitungstätigkeit und der daraus resultierenden Ergebnisse die führende Position im Bezirk Gera ein.

Mit einem erfahrenen Stamm von Trainern und Übungsleitern unter Leitung des Sportfreundes Siegfried Woitzat, übrigens auch ein verdienstvoller ehemaliger Jenaer Oberligaspieler, konnte in den letzten Jahren stets der Leistungsauftrag übererfüllt und es konnten Sportler an die KJS „Werner John“ Jena bzw. zum FC Carl Zeiss JENA delegiert werden.

FC-Schiedsrichter

Die alljährlich jeweils kurz vor Saisonbeginn erscheinende Sonderausgabe von „Deutsches Sportecho“ und „Die Neue Fußballwoche“ bringt innerhalb ihres umfangreichen statistischen Anhangs über unsere Fußball-Oberliga-Vertreter als kleines Detail einer jeden „Visitenkarte“ die Anzahl der Schiedsrichter, die jede Oberligagemeinschaft oder jeder Oberligaclub vorweisen kann. Dabei bezieht sich diese Zahl auf Schiedsrichter aller Leistungskategorien, vom Volkssport- bzw. Kreisklassenfußball über Bezirksklasse, Bezirksliga, DDR-Liga bis hinauf zur Oberliga. Und aus diesem Kreis der DDR-Oberliga-Schiedsrichter haben sich ja einige Sportfreunde zu internationalen, ja FIFA-Schiedsrichtern qualifiziert. Voller Stolz kann der FC Carl Zeiss JENA die Tatsache vermelden, seit Jahren über die mit Abstand höchste Anzahl an Schiedsrichtern zu verfügen. Das stellt den Bemühungen in Jena, immer wieder talentierten Schiedsrichter-Nachwuchs heranzubilden und daraus Sportfreunde mit immer höherer Qualifikation zu entwickeln, das beste Zeugnis aus. Momentan enthält die Schiedsrichterliste des FC Carl Zeiss JENA 31 Sportfreunde. Die DDR-Liga-Qualifikation hat Burkhard Pleßke, die für die Bezirksliga Matthias Guse, während die Sportfreunde Steffen Baum, Klaus-Peter Böhrk, Winfried Bökel, Roland Fischer, Veiko Graupe, Jörg Keßler und Uwe Weißhahn in der Bezirksklasse als Spielleiter zum Einsatz kommen. Darüber hinaus verfügt der FC Carl Zeiss JENA noch über 21 Schiedsrichter für den Kreisklassen- und Volkssportbereich.

31 Schiedsrichter, das ist also diesbezüglich „DDR-Spitze“!



7 Jahre Internationales Junioren-Turnier des FC Carl Zeiss JENA

Seit 1979 veranstaltet der Fußballclub Carl Zeiss JENA im Sommer jeden Jahres ein Internationales Junioren-Turnier um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Jena, Genossen Walter Windrich. Diese Junioren-Turniere haben in den zurückliegenden Jahren guten Fußballsport geboten und sind eine Möglichkeit der Begegnung junger Fußballer auf internationaler Ebene. Die jeweiligen Juniorenjahrgänge des FC Carl Zeiss JENA konnten bereits dreimal den Turniersieger stellen, einmal Platz 2, zweimal Platz 3 und einmal Platz 4 belegen.

Turnierendstand 1979

1. FC Carl Zeiss JENA (DDR)
2. Hallescher FC Chemie (DDR)
3. TJ SKLO Union Teplice (ČSSR)
4. GKS Olympia Poznań (VR Polen)
5. TJ Sparta Prag CKD (ČSSR)



Turnierendstand 1980

1. TJ SKLO Union Teplice (ČSSR)
2. FC Carl Zeiss JENA (DDR)
3. CKZ Rakovník 1903 (ČSSR)
4. GKS Piast Gliwice (VR Polen)
5. TJ Slovan Duchcov (ČSSR)
6. Hallescher FC Chemie (DDR)



Turnierendstand 1981

1. TJ Banik Ostrava OKD (ČSSR)
2. TJ SKLO Union Teplice (ČSSR)
3. FC Carl Zeiss JENA (DDR)
4. Hallescher FC Chemie (DDR)
5. CWKS Legia Warschau (VR Polen)



Turnierendstand 1982

1. FC Carl Zeiss JENA (DDR)
2. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (DDR)
3. Hallescher FC Chemie (DDR)
4. TJ Skoda Plzeň (ČSSR)
5. TJ Banik Ostrava OKD (ČSSR)

Turnierendstand 1983

1. Hallescher FC Chemie (DDR)
2. Csepel SC Budapest (Ungarische VR)
3. BSG Sachsenring Zwickau (DDR)
4. FC Carl Zeiss JENA (DDR)
5. TJ Banik Ostrava OKD (ČSSR)
6. TJ Sparta Prag CKD (ČSSR)



Turnierendstand 1984

1. FC Carl Zeiss JENA (DDR)
2. TJ Sparta Prag CKD (ČSSR)
3. TJ Banik Ostrava OKD (ČSSR)
4. Hallescher FC Chemie (DDR)
5. KKS Lech Poznań (VR Polen)

Turnierendstand 1985

1. TJ Banik Ostrava OKD (ČSSR)
2. TJ Sparta Prag CKD (ČSSR)
3. FC Carl Zeiss JENA (DDR)
4. KKS Lech Poznań (VR Polen)
5. FC Rot-Weiß Erfurt (DDR)
6. GKS Katowice (VR Polen)



Teilnehmer in 7 Jahren (1979–1985)

FC Carl Zeiss JENA (DDR) **7x**
 Hallescher FC Chemie (DDR) **6x**
 TJ Banik Ostrava OKD (ČSSR) **5x**
 TJ Sparta Prag CKD (ČSSR) **4x**
 TJ SKLO Union Teplice (ČSSR) **3x**
 KKS Lech Poznań (VR Polen) **2x**
 TJ Slovan Duchcov (ČSSR) **1x**
 FC Vorwärts Frankfurt (O.) (DDR) **1x**
 GKS Olympia Poznań (VR Polen) **1x**
 CKZ Rakovník 1903 (ČSSR) **1x**
 GKS Piast Gliwice (VR Polen) **1x**
 TJ Skoda Plzeň (ČSSR) **1x**
 CWKS Legia Warschau (VR Polen) **1x**
 Csepel SC Budapest (Ungarische VR) **1x**
 BSG Sachsenring Zwickau (DDR) **1x**
 FC Rot-Weiß Erfurt (DDR) **1x**
 GKS Katowice (VR Polen) **1x**

71 Europacupspiele!

Der FC Carl Zeiss JENA im Europacup!

1./ 2.	1969/70 EC III	– Altay Izmir	1:0 (H)	0:0 (A)
3./ 4.		– US Cagliari	2:0 (H)	1:0 (A)
5./ 6.		– Dosza Ujpest	1:0 (H)	3:0 (A)
7./ 8.		– Ajax Amsterdam	3:1 (H)	1:5 (A)
9./10.	1970/71 EC I	– Fenerbahce Istanbul	4:0 (A)	1:0 (H)
11./12.		– Sporting Lissabon	2:1 (H)	2:1 (A)
13./14.		– Roter Stern Belgrad	3:2 (H)	0:4 (A)
15./16.	1971/72 EC III	– Lokomotive Plowdiw	3:0 (H)	1:3 (A)
17./18.		– OFK Belgrad	1:1 (A)	4:0 (H)
19./20.		– Wolverhampton Wanderers	0:1 (H)	0:3 (A)
21./22.	1972/73 EC II	– MP Mikkeli	6:1 (H)	2:3 (A)
23./24.		– Leeds United	0:0 (H)	0:2 (A)
25./26.	1973/74 EC III	– MP Mikkeli	3:0 (H)	3:0 (A)
27./28.		– Ruch Chorzow	0:3 (A)	1:0 (H)
29./30.	1974/75 EC II	– Slavia Prag	0:1 (A)	1:0 (H)
			3:2 nach 11-m-Schießen	
31./32.		– Benfica Lissabon	1:1 (H)	0:0 (A)
33./34.	1975/76 EC III	– Olympique Marseille	3:0 (H)	1:0 (A)
35./36.		– Stal Mielec	1:0 (H)	0:1 (A)
			2:3 nach 11-m-Schießen	
37./38.	1977/78 EC III	– Altay Izmir	5:1 (H)	1:4 (A)
39./40.		– RWD Molenbeek	1:1 (A)	1:1 (H)
			6:5 nach 11-m-Schießen	
41./42.		– Standard Lüttich	2:0 (H)	2:1 (A)
43./44.		– SEC Bastia	2:7 (A)	4:2 (H)
45./46.	1978/79 EC III	– Lierse SK	1:0 (H)	2:2 (A)
47./48.		– MSV Duisburg	0:0 (H)	0:0 (A)
			0:3 nach Verlängerung	
49./50.	1979/80 EC III	– West Bromwich Albion	2:0 (H)	2:1 (A)
51./52.		– Roter Stern Belgrad	2:3 (A)	2:3 (H)
53./54.	1980/81 EC II	– AS Rom	0:3 (A)	4:0 (H)
55./56.		– FC Valencia	3:1 (H)	0:1 (A)
57./58.		– FC Newport County	2:2 (H)	1:0 (A)
59./60.		– Benfica Lissabon	2:0 (H)	0:1 (A)
61.	EC-FINALE 80/81	– Dynamo Tbilisi	1:2 in Düsseldorf	
62./63.	1981/82 EC III	– Dinamo Tirana	0:1 (A)	4:0 (H)
64./65.		– Real Madrid	2:3 (A)	0:0 (H)
66./67.	1982/83 EC III	– Girondins Bordeaux	3:1 (H)	0:5 (A)
68./69.	1983/84 EC III	– IB Vestmannaeyjar	0:0 (A)	3:0 (H)
70./71.		– Sparta Rotterdam	2:3 (A)	1:1 (H)

Pokalreminiszenz: FDGB-Pokalsieg am 14. Mai 1972



Peter Rock (links) und **Peter Ducke** mit dem FDGB-Pokal nach dem 2:1-Endspielsieg gegen Dynamo Dresden im Leipziger Zentralstadion. **Peter Rock** (16. 12. 1941) bestritt als Mitglied des SC Motor und des FC Carl Zeiss JENA 11 A-Länderspiele (1 Tor) und er absolvierte 254 Punktspiele (37 Tore). In seiner aktiven Laufbahn von 1960 bis 1974 in Jena wurde Peter Rock 3 mal DDR-Meister und 2 mal FDGB-Pokalsieger, er bestritt 27 EC-Spiele und schoß dabei 1 Tor.



Ri'86

Jubiläumsprogramm „20 Jahre Fußballclub Carl Zeiss JENA“

Preis: 3,- Mark

Herausgeber: FC Carl Zeiss JENA 6900 Jena, Professor-Ibrahim-Straße 33

Redaktionsschluß: 10. 4. 1986

Mp G 18/86 V/10/1 6930

